

Dr. Robert Vannoy , Kings, Vorlesung 1

© 2012, Dr. Robert Vannoy , Dr. Perry Phillips und Ted Hildebrandt

Einleitung – Titel, Autorenschaft und Datum

Kurseinführung

Für den heutigen Einführungsteil des Kurses werde ich nicht viel mehr tun, als Ihnen das hier vorzulesen. Ich möchte das anhand des Handouts regeln, da einiges etwas komplexer ist. Ich dachte, es wäre für Sie einfacher, alles schriftlich zu haben, als sich Notizen zu machen. Sobald wir uns mit dem Buch der Könige und seinem Inhalt befassen, werde ich das nicht mehr tun, und Sie müssen sich selbst Notizen machen. Aber für diese Einführung habe ich Ihnen das Handout gegeben.

A. Titel: Könige

Als Erstes möchte ich auf den Namen eingehen. Der hebräische Titel lautet „Malakim“, was „Könige“ bedeutet. Es gibt keine Hinweise darauf, dass das Buch im hebräischen Text vor der von Daniel Bomberg 1516/17 in Venedig veröffentlichten hebräischen Bibelausgabe in zwei Teile unterteilt war. Die Septuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, führte diese Zweiteilung ein. Sie fasste die Bücher der Könige und Samuel zu einem großen Geschichtswerk mit dem Titel „Erstes, Zweites, Drittes, Viertes Buch der Könige“ oder „Königreiche“ zusammen. Hieronymus änderte dies in der Vulgata zu „Eins, Zwei, Drei, Vier Könige“. Diese Zweiteilung hat sich bis heute in hebräischen und modernen Bibelausgaben erhalten. Ich denke, das ist eine wichtige Information, insbesondere da Sie möglicherweise auf die Bezeichnung „Eins, Zwei, Drei, Vier Könige“ stoßen, die Hieronymus in der Vulgata verwendete. In der römisch-katholischen Tradition werden diese Titel noch immer verwendet. Vielleicht stoßen Sie beim Lesen eines Tages in einem Kommentar auf die Bezeichnung „3 Könige“ und fragen sich, was damit gemeint ist. „3 Könige“ entspricht dem 1. Buch der Könige, denn in der Vulgata werden die Bücher Samuel als Erster und

Zweiter König und die Könige als Dritter und Vierter König bezeichnet. In der Vulgata wurden Samuel und die Könige gewissermaßen als Einheit verwendet: Eins, Zwei, Drei, Vier.

In der hebräischen Tradition heißen die Samuelbücher Samuel und die Könige Könige, und daran halten wir uns. Ursprünglich bildeten beide Bücher jedoch eine Einheit. Es gab ein Buch Samuel und ein Buch der Könige. Die Aufteilung in zwei Bücher erfolgte erst mit der Septuaginta, fand aber durch diese wieder Eingang in spätere Ausgaben der hebräischen Texte, sodass unser heutiger hebräischer Text zwei Bücher der Könige und zwei Bücher Samuel enthält. Dies war jedoch nicht die ursprüngliche Form.

Es ist jedoch klar, dass der Inhalt der beiden Bücher ursprünglich eine Einheit bildete. Die Trennung erfolgt an einer zwar etwas willkürlichen, aber dennoch passenden Stelle nach dem Tod Ahabs in 1 Kön 22,37 und Joschafats in 22,30. Ahab war König im Norden und Joschafat im Süden. Da die Tode zweier bedeutender Könige im letzten Kapitel des ersten Buches der Könige erwähnt werden, ist die Stelle durchaus passend. Allerdings überschneidet sich dadurch der Bericht über die Herrschaft Ahasjas von Israel (1 Kön 22,51–53) mit dem Ende des ersten und dem Beginn des zweiten Buches der Könige. Dasselbe gilt für Elia, dessen Leben im ersten Buch der Könige, dessen Himmelfahrt aber im zweiten Buch der Könige geschildert wird. Die Trennung ist also etwas willkürlich, aber an einer durchaus passenden Stelle.

Als Einheit betrachtet, nimmt das Buch einen festen Platz im alttestamentlichen Kanon unter den frühen Propheten ein. Die „frühen Propheten“: Dies ist die traditionelle jüdische Bezeichnung für das, was wir üblicherweise als historische Bücher bezeichnen. Die frühen Propheten, Josua, Richter, Samuel und Könige beschreiben gemeinsam die Geschichte des vorexilischen Israels in Kanaan. Sie beginnt nach dem Tod Moses und endet mit dem Tod Nebukadnezars, dem Evil- Merodach folgte, der Israels Unabhängigkeit beendete. Das Buch der Könige beschreibt das Ende der Herrschaft Davids, das vereinigte Königreich

unter Salomo und das geteilte Königreich in seiner Gesamtheit.

B. Allgemeiner Inhalt – Dreiteilige Struktur

Okay, B steht für: „Allgemeiner Inhalt“. Das Buch der Könige beschreibt die letzte Periode der Geschichte des vorexilischen Israels. Es beginnt mit dem Tod Davids und gliedert sich in drei Hauptabschnitte. Diese drei Abschnitte sind: 1 Könige 1–11, eine Beschreibung der Herrschaft Salomos, unter der die Königreiche Israel und Juda vereint wurden. Zweitens, 1 Könige 12–2 Könige 17, die Geschichte des geteilten Königreichs bis zum Untergang Israels, also des Nordreichs mit der Eroberung Samarias durch die Assyrer. Dieser Abschnitt umfasst 1 Könige 12 bis 2 Könige 17 – den zweiten Hauptabschnitt. Drittens, 2 Könige 18–25, die Geschichte des Königreichs Juda bis zur Zerstörung Jerusalems, ergänzt durch zwei Abschnitte über Gedelja (2 Könige 25,22–26) und Jojachin (2 Könige 22,25.27–30). Wenn ich nun vom Königreich Juda *bis* zur Zerstörung Jerusalems spreche, meine ich das Königreich Juda nach dem Fall Samarias im Norden bis zum Ende, von 722-721 v. Chr. bis 586 v. Chr. Das sind also die drei Hauptabschnitte.

Im zweiten Abschnitt wird die Geschichte der beiden Königreiche nicht getrennt, sondern parallel erzählt. Beginnend mit Jerobeam I. wird zunächst die Regierungszeit und das Wirken eines bestimmten Königs beschrieben, dann die der Könige der anderen Königreiche, die zur selben Zeit regierten, und so weiter. Die Struktur des Buches zeichnet sich dadurch aus, dass die Beschreibung jedes Königs in einleitende und abschließende Formeln eingebettet ist. Die einleitende Formel enthält üblicherweise die folgenden sechs Elemente: Alter bei Regierungsantritt, Regierungszeit, Herrschaftsort, Name der Mutter, Bewertung der Regierungszeit und Synchronisation. Das heißt, er begann seine Herrschaft im Jahr XY eines Königs im anderen Königreich. Die abschließende Formel enthält üblicherweise eine ergänzende Quelle, wie zum Beispiel: „Die übrigen Taten von

König XY können an anderer Stelle nachgelesen werden.“ Eine Todesanzeige, der Bestattungsort und der Name des Nachfolgers werden ebenfalls genannt.

1. Einleitende Formeln für jeden König

Ein Beispiel für dieses Schema findet sich bei Rehabeam in 1 Könige 14,21: Er war 41 Jahre alt, als er König wurde, regierte 17 Jahre in Jerusalem, seine Mutter hieß Naama und war Ammoniterin. In 14,29-31 heißt es: „Was die übrigen Ereignisse der Regierungszeit Rehabeams und alles, was er tat, betrifft, so sind sie doch im Buch der Annalen der Könige von Juda aufgezeichnet? Rehabeam starb bei seinen Vätern und wurde mit ihnen in der Stadt Davids begraben. Sein Sohn Abija folgte ihm als König nach.“ Man sieht also, dass solche Formeln am Anfang und am Ende der Regierungszeit für die meisten Könige recht typisch sind. Nicht alle enthalten alle diese Elemente, aber in der Regel eine recht große Anzahl davon.

Mit Abija wird ein weiteres Element in die einleitende Formel eingeführt, nämlich die Synchronisation mit der Herrschaft eines anderen Königreichs. 1 Kön 15,1: Abija war der zweite König im Süden; Rehabeam war der erste, dann Abija. Über Abija heißt es: „Im 18. ^{Regierungsjahr} Jerobeams, des Sohnes Nebats, wurde Abija König von Juda.“ Das ist also die erste Synchronisation. Jerobeam war der erste König im Norden, und im 18. ^{Jahr} seiner Regierung begann Abija im Süden zu regieren. Auch bei Nadab von Israel (1 Kön 15,28) und Asa von Juda (1 Kön 16,10–11) ist das Todesjahr

Elas synchronisiert. 2. Beurteilung jedes Königs. Das wichtigste Element der einleitenden und abschließenden Formel ist jedoch das Urteil über den König, basierend auf dem Kriterium, ob er dem Herrn und dem Bund treu war oder in Götzendienst verfiel. Da die Könige Israels, des Nordreichs, alle am Kälberkult in Bethel und Dan teilnahmen, heißt es von ihnen allen, sie seien „auf dem Weg Jerobeams, des Sohnes Nebats, gewandelt, der Israel zur Sünde verführte“ (1 Kön

15,34). Nur bei Joram (2 Kön 3,2) und Hoschea (2 Kön 17,2) enthält das Urteil auch Lob. Denn unmittelbar nach der Teilung der Königreiche hatte Jerobeam die Kälber in Bethel und Dan aufgestellt, doch alle diese Könige des Nordreichs wandelten auf dem Weg Jerobeams, des Sohnes Nebats, in sündhafter Götzenverehrung.

Die Beurteilung der Könige von Juda ist etwas differenzierter, doch selbst wenn im Allgemeinen einige ihrer Handlungen lobenswert sind, bleibt die Tatsache bestehen, dass sie die Höhenheiligtümer nicht entfernt haben. Uneingeschränktes Lob erhalten lediglich Hiskia und Josia (2 Kön 18,24; 2 Kön 22,3 und 23,8).

Fünf Königen wird bedingte Zustimmung ausgesprochen: Asa, Joschafat, Joasch, Asarja und Jotam. Es heißt, diese fünf Könige seien im Grunde gute Herrscher gewesen, hätten aber die Höhenheiligtümer nicht abgeschafft. Diese Einschränkung ist also vorhanden. Das lässt sich in den entsprechenden Texten nachlesen. Die schärfste Ablehnung erfährt Ahab des Nordreichs. Könige 16,29–34 und Manasse im Süden, 2 Könige 21.

3. Debatte über die Datierung der Formeln. Es handelt sich um Formeln, die die Beschreibungen der Regierungszeiten der verschiedenen Könige einleiten und abschließen. Es gilt allgemein als anerkannt, dass diese Rahmenformeln vom Autor selbst verfasst wurden, auch wenn er Details der darin enthaltenen Informationen möglicherweise aus den Archiven des Hofes entnommen hat. Es bestehen jedoch unterschiedliche Meinungen hinsichtlich ihrer Entstehungszeit. Siehe Überlich „*Geschichte* 1943.“ Das ist *Traditions Historical Studie* von Martin Noth. Die englische Übersetzung lautet *Deuteronomistic History* und erschien 1981. Es ist ein sehr einflussreiches Werk. Martin Noth legt nahe, dass diese einleitenden und abschließenden Formeln den letzten Teil des Buches der Könige darstellen und den endgültigen Rahmen bilden, in den das zuvor Erzählte eingebettet wurde.

Alfred Jepsen hingegen vertritt in seinem *Werk* „*The Sources of the Books of Kings*“ (1956) genau den gegenteiligen Standpunkt. Er behauptet, das Rahmenmaterial sei das älteste Material des heutigen Buches der Könige und stamme aus der von ihm so bezeichneten „synchronistischen Chronik“ Israels und Judas, die Material aus den Annalen beider Königreiche enthalte. Er schreibt deren Entstehung einem Priester zu, der gegen Ende der Zeit des geteilten Königreichs lebte. Diese Chronik bildete die Grundlage, in die spätere Bearbeiter allerlei Material aus anderen Quellen einfügten. Jepsen betrachtet die Chronik als Kern des heutigen Buches der Könige, der in komprimierter Form die Geschichte beider Königreiche bis zur Zeit Hiskias enthält. Eine detailliertere Erörterung dieses Themas würde uns vom Thema abbringen. Ich möchte mich hier nicht zu sehr vertiefen.

4. Nähere Teilung – Vereinigtes Königreich – 1 Könige 1–11

Bei genauerer Betrachtung des ersten Hauptteils, 1 Könige 1–11, gliedert sich dieser in eine Einleitung (Kapitel 1 und 2) und ein Schlusskapitel (Kapitel 11). Die dazwischenliegenden Kapitel 3–10 konzentrieren sich auf „A“ Salomos Weisheit (Kapitel 3 und 4), „B“ den Bau des Tempels und des Palastes (Kapitel 5–9) und „C“ seinen Wohlstand und Reichtum (Kapitel 10). Dem Leser fällt sofort auf, dass der Autor die dunklen Seiten von Salomos Leben und Wirken im letzten Kapitel schildert. Diese Anordnung ist nicht streng chronologisch, wie insbesondere in 1 Könige 11,14 ff. deutlich wird, die sich größtenteils auf Ereignisse beziehen, die deutlich vor den vorhergehenden und folgenden Versen liegen. Das ist die Struktur des ersten Teils. 1 Könige 1–11 handelt von Salomo und dem Ende des vereinigten Königreichs.

5. Zweiter Teil – 1 Könige 12–2 Könige 17 – Das geteilte Königreich

Der zweite Hauptteil, 1 Könige 12 bis 2 Könige 17, enthält die Geschichte der Zeit des geteilten Königreichs. Dieser Zeitraum erstreckt sich vom Tod

Salomos bis zum assyrischen Exil des Nordreichs im Jahr 722 v. Chr. Er ist mit Abstand der umfangreichste der drei Abschnitte. Die Unterteilung dieses Materials in Unterabschnitte gestaltet sich wesentlich schwieriger als bei den Abschnitten zur Regierungszeit Salomos. Im ersten Abschnitt wird ein König in einem Zeitraum von etwa 40 Jahren behandelt. Der zweite Hauptteil, 1 Könige 12 bis 2 Könige 17, umfasst die Geschichte des geteilten Königreichs vom Tod Salomos bis zum Fall Samarias. In diesem zweiten Abschnitt werden zahlreiche Könige der beiden Königreiche und über 200 Jahre Geschichte beschrieben.

Nur in einem Fall kommt es zu einer gleichzeitigen Thronfolge in beiden Königreichen. Dies ist hauptsächlich der Fall, als Joram von Israel und Ahasja von Juda am selben Tag von Jehu getötet wurden (2. Könige 9,21–28). Jehus Revolution bildet somit einen wichtigen Trennpunkt für diesen Abschnitt (2. Könige 9). Siehe die Gliederung der Abschnitte 2 und 3.

Die Frage ist, wie das Material weiter unterteilt werden soll. Hier ist ein ganz anderer Aspekt, der unsere Aufmerksamkeit verdient. In einem Großteil des verbleibenden Materials nehmen die Propheten Elia und Elisa eine zentrale Rolle ein. Diese beiden Männer dienen vielen Erzählungen als Orientierungspunkte. Die Zeit Elias beginnt mit 1 Könige 17,1, die Zeit Elisas mit 2 Könige 2,1. Daraus ergeben sich drei wichtige Orientierungspunkte für 1 Könige 12 bis 2 Könige 17: 1) 1 Könige 17, Elia; 2) 2 Könige 2,1, Elisa; 3) 2 Könige 9, Jehu. Dies sind die drei Untergliederungen von 1 Könige 12 bis 2 Könige 17.

Versuchen Sie, das zu analysieren. Das ist aufgrund der vielen Überschneidungen und der unterschiedlichen Herrschaftsformen der Könige im Norden und Süden gar nicht so einfach. Aber ich denke, man kann sich auf drei Punkte stützen: 1. Könige 17 handelt von Elia, 2. Könige 2 von Elisa und 2. Könige 9 von Jehu. Jehu ist eine bedeutende Persönlichkeit. Diese Einteilungen bilden also wichtige Trennlinien.

Im Hinblick auf die Zeit vor Elia bietet sich der Schluss von 1 Könige 14 als sinnvoller Trennpunkt an. Die Kapitel 12–14 behandeln die Geschichte von

Jerobeam I. und Rehabeam, den ersten beiden Herrschern des geteilten Königreichs. Die Kapitel 15–16 schildern ihre jeweiligen Nachfolger bis zum ersten Auftreten Elias. In den Kapiteln 17–19 steht Elia im Mittelpunkt. Kapitel 20 bis 2 Könige 1 enthalten Erzählungen über Elias Wirken, die mit Berichten über Ahabs Kriege gegen die Syrer von Damaskus verwoben sind. 2 Könige 2–8 konzentrieren sich auf das Wirken Elisas, und 2 Könige 9–10 beschreiben die Revolution Jehus.

6. Die letzten Tage Judas – 2 Könige 18–25. 2 Könige 11–14 behandeln die Regierungszeiten von Joasch und Amazja von Juda sowie der zeitgleichen Könige Israels. 2 Könige 15–17 behandeln die letzten Tage des Nordreichs unter den zeitgleichen Königen von Juda.

Der letzte große Abschnitt, 2 Könige 18–25, behandelt die letzten Tage des Königreichs Juda, beginnend mit der Herrschaft Hiskias und einschließlich der bedeutenden Regierungszeiten von Manasse und Josia. Soweit zum allgemeinen Inhalt. Das gibt Ihnen einen Einblick in die Themen, die in 1 und 2 Könige behandelt werden.

C. Autorschaft und Quellen 1. Jeremia u. a.

„C“ steht für „Autorschaft und Quellen“. Zunächst zur Autorschaft. Die Frage, wer die Bücher 1 und 2 Könige verfasst hat, ist seit Langem Gegenstand von Diskussionen, ohne dass es dafür stichhaltige Beweise gibt. In der Mischna wird Jeremia die Autorschaft der Bücher zugeschrieben. Obwohl dies nicht unmöglich ist, erscheint es höchst unwahrscheinlich. Nur wenige moderne Gelehrte, wenn überhaupt, akzeptieren diese Überlieferung als verlässlich. Gleason Archer hält es in seiner *Einleitung jedoch* für möglich, dass Jeremia alle Kapitel außer dem letzten verfasst hat, was interessant ist. Wer auch immer dieses Kapitel geschrieben hat, musste die Quelle für das letzte Ereignis in den Königen, den Tod Jojachins (2 Kön 25,27–30), haben. Obwohl sein Tod nicht explizit

erwähnt wird, spricht der Text von der Versorgung des Königs zu seinen Lebzeiten. Wie lange er lebte, ist uns nicht bekannt. Wir wissen, dass Jojachin im 37. Jahr des Exils, im Jahr, als Evil-Merodach Nebukadnezar als König von Babylon ablöste, aus dem Gefängnis entlassen wurde. Dies geschah 562 v. Chr., etwa 25 Jahre nach dem Fall Jerusalems (2. Könige 25,27). Dort heißt es: „Im 37. Jahr des Exils von Jojachin, dem König von Juda, im Jahr, als Evil-Merodach König von Babylon wurde, entließ er Jojachin am 27. Tag des 12. Monats aus dem Gefängnis. Er sprach freundlich mit ihm und gab ihm einen Ehrenplatz, höher als die der anderen Könige, die mit ihm in Babylon waren. So legte Jojachin seine Gefängniskleidung ab und aß fortan regelmäßig am Tisch des Königs. Tag für Tag gewährte ihm der König eine regelmäßige Zuwendung, solange er lebte.“ Das war nun das 37. Jahr seines Exils, also 562 v. Chr.

13. Regierungsjahr von König Josia zum Propheten berufen wurde. In Jeremia 1,2 lesen wir: „Das Wort des HERRN erging an ihn im 13. Regierungsjahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.“ Als er noch sehr jung war, sagte Jeremia in Jeremia 1,6: „Ich bin doch nur ein Kind.“ Josia bestieg den Thron im Jahr 640 v. Chr. Wenn wir annehmen, dass Jeremia bei seiner Berufung zum Propheten 20 Jahre alt war, dann wäre er zum Zeitpunkt der Freilassung Jojachins 85 Jahre alt gewesen. Siehe, 640 v. Chr. ist das 13. Regierungsjahr Josias. Wenn Jeremia damals 20 Jahre alt war, wäre er 647 v. Chr. geboren. Vergleicht man 647 v. Chr. mit 562 v. Chr., dem Jahr der Freilassung Jojachins, wäre Jeremia zu diesem Zeitpunkt 85 Jahre alt gewesen. Rechnet man die fünf Jahre hinzu, in denen Jojachin seinen neuen Status nach der Haftentlassung genoss, ergibt sich für Jeremia ein Alter von etwa 90 Jahren.

Es ist zwar nicht unmöglich, dass Jeremia so lange lebte, um die Bücher 1 und 2 Könige zu verfassen, aber aus verschiedenen Gründen erscheint es unwahrscheinlich. Erstens weist E. J. Young in seiner *Einleitung* (Seite 188) darauf hin, dass der Bericht über die Deportation und Gefangenschaft Jojachins wahrscheinlich in Babylon verfasst wurde, Jeremia aber nach Ägypten gebracht

wurde. Man erinnere sich: Nach der Eroberung Jerusalems ging Jeremia nach Ägypten (Jeremia 43,1–8). Zweitens ähnelt das letzte Kapitel des Buches Jeremia, Kapitel 52, sehr stark 2 Könige 24,18–25.30, doch in Jeremia 51,64 heißt es: „Hier enden die Worte Jeremias.“ Der letzte Satz dieses Kapitels lautet also „Hier enden die Worte Jeremias“, und in Kapitel 52 findet sich dann eine Beschreibung des Falls Jerusalems, die der im Buch der Könige sehr ähnelt. Es scheint, dass Jeremia 52 und 2 Könige 24,18–25.30 auf einer gemeinsamen Quelle beruhen, die nicht von Jeremia selbst verfasst wurde. Es gibt geringfügige sprachliche Unterschiede zwischen den beiden Berichten. Archer, der für Jeremias Autorschaft argumentiert, sieht einen Beleg dafür darin, dass Jeremia in 1 und 2 Könige nicht erwähnt wird. Vermutlich geht er davon aus, dass Jeremia nicht auf sich als Autor aufmerksam machen wollte und daher jegliche Bezugnahme auf sich selbst auslässt, was er als Indiz für seine Autorschaft wertet. Dieses Argument basiert jedoch auf dem Schweigen der Quelle und ist kaum überzeugend. Auch die Namen anderer Propheten werden nicht genannt. Beispielsweise der Name von Hesekiel, der zur selben Zeit wie Jojachin gefangen genommen wurde. Jona wird in 2 Könige 14,25 erwähnt. Einige Propheten werden also genannt, andere nicht; daher lässt sich aus der Tatsache, dass Jeremia nicht erwähnt wird, meiner Meinung nach kein eindeutiger Schluss ziehen, dass er der Autor ist. Es gibt also nur wenige stichhaltige Beweise dafür, dass Jeremia der Verfasser des Buches der Könige ist.

2. Literarisch-kritische deuteronomistische Ausgaben des Buches der Könige

Innerhalb der literaturkritischen Schule gibt es Vertreter der Ansicht, dass die Quellen des JEDP (Josephse Deuteronomistic Propaganda) bis zu den Büchern Josua, Richter, Samuel und Könige erweitert wurden. Diese Ansicht findet heute wenig Beachtung, obwohl Otto Eissfeldt sie vertritt. Das vordeuteronomistische Material wird dann als von den deuteronomistischen Herausgebern umstrukturiert und ergänzt betrachtet. Die allgemein anerkannte kritische Auffassung geht von

zwei deuteronomistischen Ausgaben der Könige aus: einer um 600 v. Chr., die je nach Interpretation entweder kurz vor oder kurz nach dem Tod Josias entstand, und einer überarbeiteten Fassung, die während des Exils bis 550 v. Chr. verfasst wurde. Diese Ansicht erfordert eine umfassende Trennung des Originalmaterials von späteren Interpretationen, deren Details wir hier nicht erörtern können. (Vgl. R. K. Harrison, *Altes Testament*) In der *Einleitung* heißt es: „Das Ausmaß der Uneinigkeit unter denjenigen, die die These zweier deuteronomistischer Bearbeiter akzeptieren, deutet auf die grundlegende Schwäche dieser Theorie hin“ (S. 731). Diese Frage hat in der Fachliteratur eine immense Kontroverse ausgelöst. Kritiker versuchen bei der Analyse des Buches der Könige, das ursprüngliche Material von der späteren deuteronomistischen Bearbeitung zu trennen. Was ist das ursprünglichere Material? Und selbst wenn man annimmt, dass es zwei Fassungen dieser deuteronomistischen Bearbeitung gab und man die erste von der zweiten trennt, so handelt es sich um ein äußerst komplexes Material, das zu vielen Meinungsverschiedenheiten führt. Jeder, der darüber schreibt, kommt zu einem anderen Schluss hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Passagen. Mir scheint, der Autor war jemand aus dem Geschlecht der Propheten. Wir kennen den Autor nicht; er ist anonym, aber genau das taten die Propheten. Das Buch der Könige ist im Grunde eine prophetische Interpretation der Geschichte. Und es scheint, als müsse es einen Propheten gegeben haben, der dieses Material zusammengetragen hat, aber wir wissen einfach nicht, wer.

Die derzeit vorherrschende und einflussreichste Auffassung zur Autorschaft ist Martin Noths Theorie der deuteronomischen Geschichte. Siehe Martin Noth. Noths „*Deuteronomische Geschichte*“ erschien 1981 in englischer Sprache. Laut Noth sichtetete eine Gruppe von Gelehrten der Antike, die sich mit der Geschichte der Könige befassten, das Material und ordnete es nach den Prinzipien einer deuteronomistischen Theologie. Seiner Ansicht nach gab es nur einen Autor für den gesamten Textkorpus von Deuteronomium bis 2. Könige. Dies knüpft an die frühere Wellhausen-Theorie an, dass das im Tempel zur Zeit Josias gefundene

Bundesbuch das Buch Deuteronomium war. Es sei weitgehend unbeachtet geblieben oder verloren gegangen. Darüber hinaus sei es zur Zeit Josias verfasst worden, um den Gottesdienst in Jerusalem zu zentralisieren. Das Buch Deuteronomium existierte erst ab Josias Zeit. Jedenfalls fügte der deuteronomistische Historiker nach Noths Auffassung Deuteronomium 1–4 als Einleitung zu seiner gesamten Geschichte sowie Deuteronomium 29–30 hinzu. Er verfasste auch die Bücher Josua, Richter, Samuel und Könige als theologische Abhandlung, die den Idealen des Deuteronomiums folgte. Für Noth bedeutet dies, dass 1. und 2. Könige das Werk eines einzigen Autors aus der Zeit des Exils waren. Dieser Autor nutzte verschiedene ihm zur Verfügung stehende Traditionen und Quellen, um die Geschichte der Monarchiezeit Israels als Nation im Einklang mit der deuteronomistischen Perspektive darzustellen. Noth zufolge entstand der Rahmen in 1. und 2. Könige gleichzeitig mit der Formung des Erzählmaterials zu einer einheitlichen Komposition. Der Autor des Rahmens ist derselbe wie der Autor/Herausgeber des Erzählmaterials. Das Werk ist eine sorgfältig geplante Abhandlung aus der Hand eines einzigen Autors.

Insofern gibt es kein Problem. Die anderen Aspekte dieser Theorie sind jedoch problematisch, aber zumindest erkennt er einen einheitlichen Plan für das Buch. Er sieht auch den Einfluss des Deuteronomiums darin. Unter den kritischen Gelehrten herrscht heute weitgehend Einigkeit darüber, dass 1. und 2. Könige ein Geschichtswerk sind, das von einer deuteronomistischen Perspektive geprägt ist, anhand derer die Handlungen der verschiedenen Könige von Israel und Juda bewertet werden.

3. Diskussion des deuteronomistischen kritischen Ansatzes und Vannoys Antwort

Auch wenn wir dieser Charakterisierung des Buches zustimmen mögen, ist es wichtig, bei der Verwendung der Begriffe „deuteronomistisch“ oder „deuteronomisch“ eine Unterscheidung zu beachten. In kritischen Kreisen beruht der Begriff üblicherweise auf der Annahme, dass das Buch Deuteronomium kurz

vor der Reformation unter Josia verfasst wurde und die Grundlage für diese Reformation bildete. Die Ideen des Deuteronomiums gelten als neu und revolutionär; sie entstanden in Israel relativ spät in der Monarchie. Die Zeit Josias liegt kurz vor dem Ende des Südreichs, 586 v. Chr. Gegen eine solche Sichtweise gibt es natürlich gewichtige Einwände. Die Betonung des Gehorsams gegenüber dem Gesetz mit dem daraus resultierenden Segen oder Fluch im Deuteronomium ist nicht nur deuteronomisch, sondern auch im Exodus und Levitikus bundesbezogen. Diese kritischen Gelehrten würden natürlich argumentieren, dass Exodus und Levitikus größtenteils später, also vorexilisch, entstanden sind. Es wird sehr kompliziert, wenn man das biblische Material nicht so akzeptiert, wie es uns präsentiert wird, nämlich dass Exodus, Levitikus und Deuteronomium ursprünglich aus der Zeit Moses stammen.

Die kritische Schule legt jedoch großen Wert auf die vermeintliche deuteronomische Forderung nach Zentralisierung des Kultes in Jerusalem, die die Zerstörung der Höhenheiligtümer im ganzen Land notwendig gemacht habe. Diese Zentralisierungsforderung wird angeblich in Deuteronomium 12 gelehrt und entstand um 621 v. Chr. Ob Deuteronomium 12 tatsächlich ein einziges Heiligtum vorschreibt, sodass der Kult nur an einem zentralen Altar legitim und alle anderen Altäre *per se* unrechtmäßig wären, ist an sich schon ein Diskussionspunkt. Ich glaube nicht, dass Deuteronomium das so aussagt, aber das ist die Sichtweise dieser Richtung.

Kritisch betrachtet wurde diese Anforderung zum Hauptmaßstab, an dem jeder König gemessen wurde. Es ist jedoch anzumerken, dass es nicht eindeutig ist, ob Deuteronomium 12 eine Zentralisierung des Kultes vorschreibt. Akzeptiert man die gängige kritische Position zu Deuteronomium und dessen Entstehungsdatum, so muss die Bewertung der früheren Könige anhand dieses späteren Maßstabs als künstliche und verzerrte Methode der Beurteilung ihrer Regierungszeiten angesehen werden. Anders ausgedrückt: Wenn Deuteronomium erst zur Zeit Josias entstand, wie lässt sich dann die Regierungszeit beispielsweise

Rehabeams, des ersten Königs des Südreichs, anhand von Deuteronomium beurteilen, wenn dieses im Jahr 931 v. Chr. noch nicht existierte? Wie lässt sich Rehabeams Regierungszeit anhand von Deuteronomium beurteilen, wenn dieses erst 300 Jahre später, im Jahr 621 v. Chr., entstand?

Akzeptiert man also diese kritische Position und das Jahr 621 für das Deuteronomium, so muss man die Bewertung der früheren Könige anhand dieses späteren Maßstabs als künstliche und verzerrte Methode der Beurteilung ihrer Regierungszeiten betrachten. Ein deuteronomistischer Geschichtsschreiber ist daher mehr an seiner Theologie als an den historischen Fakten interessiert. Sein Werk wird somit zu einer theologischen Geschichtsschreibung, da seine Theologie Verzerrungen des tatsächlichen Geschehens erfordert. Wellhausen äußerte sich beispielsweise wie folgt zur Teilung des Königreichs und zur Errichtung von Kultstätten in Bethel und Dan durch Jerobeam I.: „Was ihren Bruch mit dem in Jerusalem praktizierten mosaischen Kult betrifft, so wurde dies ihnen erst von den späteren Juden als Sünde vorgeworfen. Damals stand die Religion ihrer Trennung nicht im Wege; im Gegenteil, sie scheint sie sogar gefördert zu haben. Der Jerusalemer Kult galt noch nicht als der einzig legitime. Der von Jerobeam in Bethel und Dan eingeführte Kult wurde als gleichwertig anerkannt. Götterbilder wurden an allen drei Orten und tatsächlich überall dort aufgestellt, wo sich ein Gotteshaus befand.“ Mit anderen Worten: Die tatsächliche Situation zur Zeit Jerobeams soll sich erheblich von der Darstellung in der deuteronomistischen Geschichtsschreibung unterscheiden haben.

Dies zwingt Wellhausen, die Geschichte des Mannes Gottes aus Juda, der in 1. Könige 13 gegen Jerobeams Altar sprach, infrage zu stellen. Dieser Mann Gottes aus Juda verurteilt den Altar in Bethel. Wenn es in jener frühen Zeit keine Vorstellung von zentralisierter Anbetung gab – die Wellhausen für notwendig hielt, da das Deuteronomium zu jener Zeit noch nicht existierte –, warum sollte der Mann Gottes aus Juda dann den Altar in Bethel verurteilen? Wellhausen glaubt nicht, dass er dies tat. Er hält es für eine spätere Konstruktion, die versucht, die

Theologie des Deuteronomiums rückwirkend zu interpretieren. Diese Geschichte soll den Eindruck erwecken, es handele sich um eine uralte Idee, was aber nicht der Fall ist. Daher zwingt dies Wellhausen, die Geschichte an sich zu hinterfragen, was er auch tut. Er glaubt nicht, dass sie jemals stattgefunden hat.

An anderer Stelle sagt Wellhausen über die deuteronomistische Revision der Bücher 1 und 2 Könige: „Diese Revision ist, wie zu erwarten, den zugrunde liegenden Quellen fremd und verfälscht sie.“ Er spricht davon, dass die Fakten des Buches nicht nur beurteilt, sondern auch im Lichte des josianischen Deuteronomiums interpretiert wurden. Dies geschah, um den Menschen im Exil eine theologische Erklärung für ihre Lage zu geben. Das bedeutet aber auch, dass deuteronomistische Ideen und Sichtweisen, wo immer sie in den Texten vor der Zeit Josias gefunden wurden, als nachträgliche Einfügungen und Verzerrungen des tatsächlichen Geschehens galten. Soweit zur Autorschaft. Wir kommen später darauf zurück.

4. Die Annalen der Könige als Quellen

Da die Bücher 1 und 2 Könige einen so langen Zeitraum umfassen, ist anzunehmen, dass der Autor verschiedene ihm zur Verfügung stehende historische Quellen nutzte. Es scheint sich um eine Geschichte der Könige von Israel und der Könige von Juda zu handeln, die häufig als „Buch der Annalen der Könige von Israel“ oder „Buch der Annalen der Könige von Juda“ bezeichnet wird.

Schau dir 1. Könige 14,19 an. Dort findest du eine häufig verwendete Stelle. Nach der Beschreibung Jerobeams heißt es dort: „Die übrigen Ereignisse aus Jerobeams Regierungszeit, seine Kriege und seine Herrschaft, sind im Buch der Annalen der Könige von Israel aufgezeichnet.“ Der Autor verweist seine Leser also auf eine andere Quelle, die vermutlich leicht zugänglich war, falls jemand mehr Informationen suchte. 1. Könige 15,23 nennt diese andere Quelle: „Was die übrigen Ereignisse aus Asas Regierungszeit betrifft, all seine Taten, alles, was er tat, und die Städte, die er baute, so sind sie im Buch der Annalen der Könige von

Juda aufgezeichnet.“ Insgesamt gibt es 33 Verweise auf diese beiden Quellen in den Büchern 1. und 2. Könige. Es waren also recht viele. Wenn man nun zum Buch der Annalen der Könige von Israel kommt, bezieht sich das auf den Norden. Es kann sich nicht auf die Chroniken beziehen. Es scheint zwei Quellen zu geben, vermutlich Gerichtsakten oder Ähnliches, die in irgendeiner Form aufbewahrt wurden und zugänglich und bekannt waren. Auch in den Chroniken werden mehrere Quellen erwähnt. Möglicherweise hatte der Verfasser der Chroniken Zugang zu 1. und 2. Könige – das ist denkbar, da die Chroniken später verfasst wurden.

Es stellt sich natürlich die Frage nach der Natur dieser beiden Quellen. Man beachte, dass sie erst nach der Teilung des Königreichs erwähnt werden und dass es sich vermutlich um Quellen handelte, die zu diesem Zeitpunkt entstanden. Unklar ist jedoch, ob es sich um die offiziellen Hofannalen oder um eine Art Geschichtswerk handelte, das von jemandem verfasst wurde, der Zugang zu den offiziellen Hofannalen hatte. Befürworter der letzteren Ansicht argumentieren, dass die Erwähnung dieser Quellen voraussetzt, dass sie für jeden zugänglich waren, der sie konsultieren wollte. Dies träfe auf offizielle Hofannalen nicht zu. Doch wer weiß schon, wie zugänglich solches Material tatsächlich war? Man könnte auch hinterfragen, ob offizielle Hofannalen überhaupt die Aufzeichnung einer Verschwörung zur Erlangung der Königswürde hätten enthalten sollen. In 1 Könige 16,20 heißt es: „Was die anderen Ereignisse der Herrschaft Simris und den von ihm angeführten Aufstand betrifft, so sind sie doch in den Büchern der Könige von Israel aufgezeichnet?“ Wir wissen nicht viel über die Art dieser Quellen, aber sie werden wiederholt erwähnt.

Für die Geschichte Salomos wurde eine weitere Quelle herangezogen, die in 1 Kön 11,41 als „Buch der Annalen Salomos“ bezeichnet wird. Hier ist es noch schwieriger, den Autor zu bestimmen. Manche halten es für ein rein pragmatisches, propagandistisches Werk. Andere sehen darin eine Geschichte, die ausschließlich einen politischen Bericht über Salomos Herrschaft enthielt. Wieder

andere meinen, der Inhalt sei umfassender als nur politisches Material. Es gibt ausführliche Diskussionen zu dieser Frage, aber keine Grundlage für eine eindeutige Schlussfolgerung. Doch es gibt eine weitere Quelle, das Buch der Annalen Salomos, auf das in 1 Kön 11,41 Bezug genommen wird. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Autor des Buches der Könige Zugang zu weiteren, nicht explizit genannten Quellen hatte. Dies gilt insbesondere für Passagen im Buch der Könige, die man nicht unbedingt in Hofannalen vermuten würde, wie beispielsweise die ausführlichen Erzählungen über die Propheten Elia und Elischa. Es lässt sich nicht feststellen, ob das Material dieser Art aus einer einzigen Quelle oder aus verschiedenen, voneinander unabhängigen prophetischen Berichten stammt.

Im Allgemeinen neigen die meisten Gelehrten zur letzteren Position. H. H. Rowley bezeichnet diese Quellen als prophetische Biografien. Er sagt, wir könnten nicht sagen, wie viele davon verwendet wurden. Neben den Erzählzyklen über Elia, Elisa und Jesaja findet sich in 1 Könige 22 die Geschichte von Micha. Mir scheint, dass der Verfasser neben den offiziellen Hofannalen Zugang zu anderem Material über Elia und diese Propheten gehabt haben muss und dieses Material in sein Buch einfließen ließ. Wir verfügen jedoch nicht über genügend gesicherte Erkenntnisse, um genau zu wissen, welche Quellen dies waren und wie viele es waren.

3. Entstehungsdatum

Drittens, das Entstehungsdatum. Es muss nach der Bekanntgabe der Freilassung Jojachins aus dem babylonischen Gefängnis und damit einhergehend nach seiner Ehrenstellung dort bis zu seinem Tod verfasst worden sein. Wir kennen das genaue Todesdatum Jojachins nicht. Es geschah jedoch in jedem Fall nach dem Tod Nebukadnezars und der Thronbesteigung Elimerodachs um 562 v. Chr. Daher kann das Buch frühestens kurz nach 562 v. Chr. entstanden sein, da es dieses Material enthält.

Es gibt jedoch Überlegungen, die manche dazu veranlasst haben, den letzten Teil des Buches als Ergänzung zu einer früheren Originalfassung zu betrachten. In einigen Fällen wird behauptet, bestimmte Dinge aus der vorexilischen Zeit bestünden „bis heute“. Dies wird von einigen als Hinweis auf eine vorexilische Entstehung gedeutet. Beispielsweise lesen wir in 1 Könige 8,8 von den Stangen, mit denen die Bundeslade getragen wurde. Diese Stangen waren so lang, dass ihre Enden vom Allerheiligsten aus, im vorderen Bereich des inneren Heiligtums, sichtbar waren, nicht aber von außerhalb des Allerheiligsten. „Sie sind noch heute dort“, heißt es in 1 Könige 8,8. Nach der Zerstörung des Tempels und dem Verlust der Bundeslade war dies nicht mehr der Fall.

In 1 Kön 9,20–21 lesen wir, dass Salomo übriggebliebene Hethiter, Ammoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter für eine Sklavenarmee rekrutierte, „wie es bis heute der Fall ist“. Dies galt naturgemäß, solange das Königreich Juda existierte. Die Aussagen in 1 Kön 12,19, dass Israel „bis auf den heutigen Tag“ gegen das Haus David rebelliert, und in 2 Kön 8,22, dass Edom „bis auf den heutigen Tag“ gegen Juda rebelliert, setzten das Fortbestehen des Königreichs Juda voraus. Andere ähnliche Stellen sind weniger problematisch, doch scheinen sie insgesamt eher zu einem Autor zu passen, der vor dem Exil in Palästina lebte, als zu einem, der nach dem Exil in Babylon lebte.

Akzeptiert man die Möglichkeit, dass vorexilische Werke nachexilischer Zeit ergänzt wurden, stellt sich die Frage nach dem Entstehungszeitpunkt dieser vorexilischen Werke. Fällt auf, dass die Annalen der Könige von Juda als Quelle nur im Zusammenhang mit der Herrschaft König Jojakims erwähnt werden, nicht aber in Bezug auf seine Nachfolger Jojachin und Zedekia, so spricht einiges dafür, dass die erste Fassung zwischen Jojakims Tod und der Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. entstand – also in den letzten Jahren vor der Gefangenschaft. Der Schluss wird dann als Werk eines Exilanten beschrieben. Obwohl dies eine mögliche Sichtweise auf Datierung und Autorschaft darstellt, stützt sie sich im Wesentlichen auf die Formulierungen „bis heute“. Alternativ könnte man diese Formulierungen

als die der ursprünglichen Quelle und nicht als die der endgültigen Zusammenstellung der Königsbücher betrachten.

Vergleiche 2 Chronik 5,9 mit 1 Könige 8,8. In 2 Chronik 5,9 heißt es: „Diese Stangen waren so lang“ – gemeint sind die Stangen, die die Bundeslade trugen – „dass ihre Enden, die von der Lade abstanden, vom Inneren des Heiligtums aus sichtbar waren, aber nicht von außerhalb des Heiligtums. Sie sind noch heute dort.“ In 1 Könige 8,8 heißt es: „Diese Stangen waren so lang, dass ihre Enden vom Heiligtum aus, vom Inneren des Heiligtums aus, sichtbar waren, aber nicht von außerhalb des Heiligtums. Sie sind noch heute dort.“

Man beachte nun 2 Chronik 5,9 im Vergleich zu 1 Könige 8,8. Die Chronik entstand mit Sicherheit nach dem Exil. Dennoch ist der Wortlaut identisch. Die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass der Chronist einfach seine Quelle, nämlich 1 Könige, zitierte. Warum hätte der Kompilator/Autor der Könige nicht dasselbe mit seinen Quellen tun können? Dies würde das Problem einer möglichen Redaktion eines früheren Buches der Könige durch einen exilischen Bearbeiter lösen und die Einheitlichkeit des Werkes eines einzigen, im Exil lebenden Autors, der die ihm zur Verfügung stehenden verschiedenen Quellen nutzte, bewahren. Mit anderen Worten: Die Aussagen „bis heute“ könnten Aussagen der Quelle sein, die der Autor einfach zitiert, und nicht, dass sich das „bis heute“ auf die Exilzeit erstreckte.

Wenn man das nicht erwähnt, muss man fast annehmen, dass ein Teil des Buches vor dem Exil verfasst wurde; der letzte Abschnitt über Jojachins Gefangenschaft und Freilassung wurde jedoch später von einem Bearbeiter hinzugefügt. Ein Lösungsansatz bietet folgender Vorschlag: Der „*Terminus ante quem*“, also der Zeitpunkt, vor dem das Ende der babylonischen Gefangenschaft im Jahr 539 v. Chr. liegt. Dieses Ende wird weder erwähnt noch angedeutet, dass es unmittelbar bevorsteht. Das Buch muss demnach vor diesem Zeitpunkt seine endgültige Form erreicht haben. Obwohl dies ein Argument aus dem Schweigen ist, das in diesem Fall oft nicht überzeugt, ist die Rückkehr aus der Gefangenschaft

von so enormer Bedeutung, dass der Autor, der sie schilderte, kaum über ihr Ende hätte schweigen können, wenn es bereits eingetreten wäre. Es scheint ziemlich sicher, dass das Ende der Gefangenschaft noch nicht absehbar war, und es gibt keinerlei Hinweise darauf.

Ich denke, ich höre an dieser Stelle auf. Ich habe noch ein weiteres Handout, um einige dieser einführenden Themen etwas weiter zu vertiefen. Wir werden uns das wahrscheinlich in der ersten Stunde der nächsten Woche ansehen, und dann werden wir uns dem Buch der Könige widmen.

Transkribiert von Kate Tortland
Rohfassung bearbeitet von Ted Hildebrandt
Endgültige Bearbeitung durch Dr. Perry Phillips
Neu erzählt von Dr. Perry Phillips